

Schweizer kaufen Therme und bauen Vier-Sterne-Hotel

Der Rat stimmt dem Verkauf des ehemaligen Bewegungszentrums an der Exterschen Straße in nicht-öffentlicher Sitzung mit großer Mehrheit zu. So sieht jetzt der Zeitplan der künftigen neuen Eigentümer aus.

Thomas Reineke

Bad Salzuflen. Mehr als 50 Jahren nach ihrer Eröffnung als damaliges „Bewegungszentrum“ geht die „VitaSol-Therme“ in private Hände über. Der Stadtrat hat in nicht-öffentlicher Sitzung nach einer europaweiten Ausschreibung bei einer Gegenstimme den Verkauf des Thermalbades an die Kannewischer-Gruppe (Schweiz) beschlossen, die seit 2008 bereits Pächter an der Exterschen Straße ist. Dazu werden die Schweizer ein Vier-Sterne-Hotel mit 100 Zimmern (200 Betten) auf einem Teil des heutigen Hauptparkplatzes mit direktem Zugang („Bademantelgang“) zur Therme bauen.

Das Gesamtpaket wird einen höheren zweistelligen Millionenbetrag umfassen. Allein für den Neubau des Hotels hatte Geschäftsführer Dr. Stefan Kannewischer vor Beginn der europaweiten Ausschreibung der Vergabe Kosten von rund 27 Millionen Euro geschätzt. „Genau kann die Zahl Stand heute keiner sagen, schließlich haben wir noch keine Entwürfe für den



Die „VitaSol-Therme“ aus der Vogelperspektive. Das neue Hotel soll auf einem Teil des Hauptparkplatzes (hinten) entstehen. Um den Verlust der Stellflächen auszugleichen, soll ein zusätzliches Parkdeck auf der Flachsheide (links im Bild) errichtet werden. Die Grenze zum Wohnmobillahafen wird als Sichtschutz begrünt.

Foto: VitaSol-Therme

Bau vorliegen“, sagte Kannewischer im LZ-Gespräch. In der zweiten Jahreshälfte sollen Architekturbüros verschiedene Studien erstellen, aus denen dann die künftige Form ausgewählt wird.

Was schon feststeht: Alle großen Zimmerfenster in dem neuen Hotel werden Richtung Landschaftsgarten ausgerichtet sein. Neben einem Restaurant und einem Terrassen-Café (ebenfalls Landschaftsgarten) wird es auch eine Rooftop-Bar oben auf dem Dach geben. Errichtet wird das neue Gebäude nach dem Passivhaus-Standard. Kannewischer geht davon aus, dass

durch das Thermenhotel 52 neue Arbeitsplätze in Bad Salzuflen entstehen. Die Gruppe kalkuliert mit 55.000 Übernachtungen im Jahr am Standort.

Als erstes planen die Investoren mit dem Bau eines Parkdecks auf dem heutigen Ausweichparkplatz 2 auf der anderen Seite der Exterschen Straße. „Die durch das Hotel wegfallenden Parkplätze müssen wir ausgleichen“, sagt Kannewischer. Die Parkpalette in der Flachsheide soll von April bis September 2024 errichtet werden – mit einem Grünstreifen als Sichtschutz zum angrenzenden Wohnmobillahafen. Interes-

santerweise ist der Zugang vom neuen Parkdeck zum Thermen-Haupteingang über die bestehende Fußgänger-Brücke über der Exterschen Straße kürzer als der Weg vom heutigen Hauptparkplatz aus, sagt Kannewischer. Auch künftig werden an der Therme und am Hotel insgesamt 330 Stellflächen zur Verfügung stehen.

Apropos Hotel: Dessen Bau ist für den Zeitraum von Frühling 2025 bis Ende 2026 geplant. Parallel wird auch der Zugang vom Neubau in die Therme errichtet. Geplant ist, dass die Hotelgäste über den heute ungenutzte und nicht sanierten Teil der

ehemaligen Dreifach-Turnhalle des alten Bewegungszentrums direkt in die Therme gelangen. In dem Bereich sollen zudem die bisher über die Therme verteilten Massagekabinen zu einem neuen Wellnessbereich konzentriert werden.

Den Charakter der „VitaSol-Therme“ will der neue Besitzer auf Anfrage nicht ändern. Und: „Die Tagesgäste bleiben weiter unser größtes und wichtigstes Klientel“, betont Kannewischer, der das Konzept des neuen Eigentümers am Mittwochabend vor dem Rat präsentierte.

Die „VitaSol-Therme“ zählte

KOMMENTAR

Glücksfall

Thomas Reineke

Mit der Kannewischer-Gruppe hat Bad Salzuflen den idealen Käufer für die „VitaSol-Therme“ gefunden. Die Schweizer betreiben bundesweit mehrere Top-Thermen wie in Baden-Baden, Bad Kissingen oder Bad Ems und kennen dank der Pachtübernahme der „VitaSol-Therme“ vor 15 Jahren auch das Geschäft in der Region aus dem Effeff. Der Bau des Vier-Sterne-Hotels mit einem Bademantelgang zur Therme ist das i-Tüpfelchen für den Standort. Denn: Die Hotelgäste werden die Therme zusätzlich auslasten, und es kommt eine Klientel nach Bad Salzuflen, die ein solches Angebot in der Kurstadt bisher nicht vorfand. Und das gerade in der kälteren Jahreszeit. Mit anderen Worten: Die Thermenhotel-Gäste werden insbesondere die Nebensaison befruchten.

laut Kannewischer im vergangenen Jahr 402.000 Besucher (354.000 Einzeleintritte und 48.000 Kursteilnehmer). 1200 Präventivkuren wurden an der Exterschen Straße absolviert. Der Fitness-Club zählt aktuell rund 1070 Mitglieder. 82 Festangestellte und 25 Minijobber sind in der Therme tätig. „Wir haben die Corona- und Energie-Krise gut überstanden – auch durch die Überbrückungsgelder des Staates, die haben sehr geholfen“, lobte Kannewischer vor dem Rat.

Kontakt zum Autor:
treineke@salzeagentur.de



Dr. Stefan Kannewischer bei spricht in der Konzerthalle. Foto: Thomas Reineke